30. Dezember 1944

Sehr verehrter Herr Professor,

Ihren Brief vom 27.ds.Mts. habe ich gestern bekommen und daraufhin gleich Frl. Mesters verständigt. Vielen Dank auch für Ihre Schreiben vom 18. und 23. Dezember. An Prof. W. Holtzmann habe ich in dem besprochenen Sinne geschrieben. Für die Besprechung des Aufsatzes von Ammann danke ich auch sehr und bin auch sehr erfreut, daß Dr.Büttner die Anzeige der Nibelung-Festschrift schon machen konnte. Von der Besprechung von Walter, Geschichte des schwäbischen Stammes kann ich Sie erfreulicherweise entlasten (ich hatte sie bitten müssen, die Anzeige ohne Besprechungsexemplar zu machen), denn ich habe sie jetzt von Dr.Henning bekommen, der sie eigentlich für die DAZ. gemacht hatte, wo sie aber aus Platzmangel nicht gedruckt werden konnte, sodaß ich sie ihm abfordern konnte. Das UB. des Landes ob der Enns 10 (1381-1390) ist in DA.4, 7 von Walter Goedinger - Wien besprochen, dessen Name mir nicht bekannt ist. Bitte schreiben Sie mir doch, ob Sie die Besprechung machen wollen oder ob ich noch ein Besprechungsexemplar anfordern soll. Den Nachruf für Prof. v.Schwerin von Geheimrat Heymann habe ich noch nicht erhalten.

Soeben kommt die 2.Korrektur von Titelblatt und Einleitung von Bd.9. Ich sende Sie Ihnen gleich mit. Hiersemann wünscht den Titelbogen umgehend zurück, ich werde daher die Korrektur erledigen, aber für ein Imprimatur noch auf Ihre Verbesserungen warten. Für die Tafeln stehen noch, wie Hiersemann schreibt, Korrektur-Abzüge aus.

Mit Hahn ist es schwierig, da alle Impulse, die wir geben, in der unglaublichen Lässigkeit und Unordnung, die bei ihm herrschen, zugrundegehen. Es ist ein sterbender Laden, und ich glaube nicht, daß unter der jetzigen Führung noch an ein fruchtbares Arbeiten mit ihm zu denken ist. Die entscheidenden Anträge, Papier, Dringlichkeitsstufen usw. müssen doch immer vom Verlag gestellt werden und nicht von uns, die wir ja auch die Verbindung zu diesen Stellen meist gar nicht haben, und wenn der Verlag da versagt, dann kommt eben nichts zustande.

Inzwischen hat sich Frl. Mesters beim hiesigen Arbeitsamt über ihre Zuständigkeit erkundigt und erfahren, daß sie, auch wenn ihr Betrieb teilevakuiert ist oder eigentlich nur eine Ausweichstelle hat,